

Bericht
des
Bayerischen Landesamtes
für Wasserversorgung

über die bisherige 50jährige Tätigkeit
1878 bis 1928

mit Geschäftsbericht über die Jahre 1927 und 1928



München 1929
Verlag von R. Oldenbourg

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	5
I. Abschnitt.	
50jähriges Bestehen des Bayer. Landesamtes für Wasserversorgung	7
Zusammenstellung der Orte und Anstalten, deren Wasserversorgung seit 1878 unter Oberleitung und Mitwirkung des Landesamtes neu erbaut oder verbessert wurde	14
Oberbayern Tabelle	15
Zusammenstellung	38
Niederbayern Tabelle	39
Zusammenstellung	45
Pfalz Tabelle	46
Zusammenstellung	61
Oberpfalz Tabelle	62
Zusammenstellung	80
Oberfranken Tabelle	81
Zusammenstellung	97
Mittelfranken Tabelle	98
Zusammenstellung	109
Unterfranken Tabelle	110
Zusammenstellung	125
Schwaben Tabelle	126
Zusammenstellung	143
Saarpfalz Tabelle	144
Hauptzusammenstellung	146
Hauptergebnisse der Erhebung über die Wasserversorgung in Bayern nach dem Stande vom 1. Januar 1928	147
Richtlinien des Bayer. Landesamtes für Wasserversorgung bei Projektierung von Wasserversorgungsanlagen	154
II. Abschnitt.	
Geschäftsübersicht 1927 und 1928 (mit graphischen Tabellen)	166
Grundwassererschließungen 1916 bis 1928	171
Baubeschreibungstabellen 1927	
1. Unter Oberleitung des Landesamtes übergebene fertiggestellte Wasserversorgungen .	182
2. Unter teilweiser Mitwirkung des Landesamtes nach Entwürfen anderer Techniker ausgeführte Wasserversorgungen	208
3. Zusammenstellung 1927	210
Baubeschreibungstabellen 1928	
1. Unter Oberleitung des Landesamtes übergebene fertiggestellte Wasserversorgungen	212
2. Unter teilweiser Mitwirkung des Landesamtes nach Entwürfen anderer Techniker ausgeführte Wasserversorgungen	240
3. Zusammenstellung 1928	242

Tafel 1	Quellfassungen	Seite
„ 2	Sammelschächte	243
„ 3	Hochbehälter	245
„ 4	Hochbauansichten	247
		249

Anhang.

Die Ermittlung der Wasserführung von Grundwasserströmungen aus Pumpversuchen.

Die Wasserversorgung der Vorderpfalz.

Die Gruppenwasserversorgung im Juragebiet von Mittelfranken und der Oberpfalz.

Die Grund- und Quellwasservorräte des südbayerischen Tertiärgebietes.

Abkürzungen.

B	= Behälter	Kl	= Kloster	Pf	= Pfalz
Br	= Brunnen	Kr	= Entsäuerung durch Rieselung (Kohlen- säure-Rieseler)	PfD	= Pfarrdorf
D	= Dorf	Km	= Entsäuerung durch Marmorgrus	PS	= Pferdestärke
E	= Einöde	Krm	= Entsäuerung durch Rieselung u. Marmorgrus	Rg	= Rohrgraben
EM	= Elektromotor	M	= Markt	Rl	= Rohrleitungen
Er	= Enteisenung durch Rie- selung	Ma	= Maschinen	Schw	= Schwaben
Em	= Enteisenung durch Mar- morfilter	MFr	= Mittelfranken	Sr	= Schmiedeisenrohre
Erm	= Enteisenung durch Rie- selung und Marmorfilter	Mr	= Mannesmannstahlrohre	St	= Stadt
EKrm	= Enteisenung und Ent- säuerung durch Riese- lung und Marmorgrus- filter	NB	= Niederbayern	s	= südlich
EStat	= Eisenbahnstation	n	= nördlich	sö	= südöstlich
F	= Wasserstandsfern- melder	nö	= nordöstlich	sw	= südwestlich
Gr	= Gußrohre	nw	= nordwestlich	T	= Wasserturm
K	= Kanal	OB	= Oberbayern	UFr	= Unterfranken
KD	= Kirchdorf	OFr	= Oberfranken	u. St.	= unmittelbare Stadt
		OPf	= Oberpfalz	W	= Weiler
		ö	= östlich	WKr	= Wasserkraft
		PH	= Pumpenhaus	WM	= Wärmemotor
				Wm	= Wassermesser
				Wr	= Wasserreinigung
				WSp	= Wasserspiegel
				w	= westlich

Vorwort.

Am 1. Februar 1928 konnte das Bayer. Landesamt für Wasserversorgung auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Die schlichte Gedenkfeier im Amte wurde durch die Anwesenheit und eine, die Bedeutung der Wasserversorgung würdigende Ansprache des Herrn Staatsministers Dr. Stützel, ausgezeichnet. Die Entwicklung des Amtes und seiner Tätigkeit ist in dem nachfolgenden Bericht „50jähriges Bestehen des Bayer. Landesamtes für Wasserversorgung“ kurz niedergelegt. Ergänzend hierzu ist folgendes zu bemerken:

Durch M.E. vom 3. 8. 1926 Nr. 4675a 10 wurde mit Rücksicht auf die außerordentliche Steigerung der Anträge auf Projektierung und Durchführung von Wasserversorgungen das Landesamt ermächtigt, in geeigneten Fällen die Kulturbauämter zur Mitwirkung an seinen Aufgaben heranzuziehen, soweit dies ohne Beeinträchtigung der übrigen Dienstesaufgaben dieser Ämter mit dem vorhandenen Amtspersonal und den zugewiesenen Mitteln möglich ist; die näheren Weisungen hierüber ergingen in der M.E. vom 1. 3. 1927 Nr. 9003a 10.

Weiter wurde durch M.E. vom 26. 4. 1928 die bisherige Kostenlosigkeit des Beirats des Landesamtes aufgehoben und die Erhebung von Gebühren, die sich im allgemeinen nach dem Aufwand bemessen, angeordnet.

Der Umfang der seitherigen Tätigkeit des Landesamtes und der zur Förderung des Wasserversorgungswesens gewährten Zuschüsse geht aus der beigefügten Zusammenstellung der Orte und Anstalten hervor, deren Wasserversorgung seit 1878 unter Oberleitung und Mitwirkung des Landesamtes neu erbaut oder verbessert wurde. Nicht zum Ausdruck kommt darin die sehr beträchtliche Tätigkeit, die durch Aufstellung von Entwürfen und Abgabe von Gutachten (über geologische und wassergesetzliche Fragen, Zuschuß- und Darlehensbewilligungen, Zwangseignungsverfahren, Wassergewinnungsmöglichkeiten, Quell- und Grundwasserschutz, fremde Projekte, Verbesserungen bestehender Anlagen usw.) geleistet wurde.

Die ständige Steigerung des Wasserbedarfs und des Ausbaues von Wasserversorgungsanlagen erfordert, insbesondere in stark bevölkerten industriereichen Gebieten, eine planmäßige Verteilung der vielfach nicht allzu reichlichen Quell- und Grundwasservorräte, damit im Sinne des Art. 19 des Wassergesetzes das Gemeinwohl berücksichtigt und ein Raubbau verhindert wird. Die Unterlage für diese planmäßige Weiterentwicklung der Wasserversorgung bietet die Feststellung des Standes der Wasserversorgung in Bayern am 1. Januar 1928, die vom Bayer. statistischen Landesamt im Benehmen mit dem Landesamt für Wasserversorgung durchgeführt wurde. Die einstweiligen Ergebnisse dieser Erhebung sind in einem Abschnitt dieses Geschäftsberichtes niedergelegt.

Die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgungsanlagen sind seit Gründung des Landesamtes erheblich gestiegen. Ebenso haben sich aber auch durch die fortschreitende Entwicklung der Technik und durch die Erfahrung die Mittel, um diesen Anforderungen gerecht

zu werden, wesentlich vermehrt und geändert. Da bei Prüfung von Projekten vielfach mangelhafte Bemessung und Anordnung der Anlagen zu beobachten ist, sind die wichtigeren dermaligen Richtlinien des Landesamts bei Projektierung von Wasserversorgungsanlagen in einem Abschnitt behandelt.

Die weiteren Abschnitte des Geschäftsberichtes geben einen Überblick über die Tätigkeit des Landesamtes in den Jahren 1927 und 1928; die Übersicht über die Grundwassererschließungen wurde auf die Jahre 1916—1928 ausgedehnt, da hierüber seit dem Jahre 1915 nähere Mitteilungen nicht erfolgten.

Dem Geschäftsbericht sind schließlich noch einige Veröffentlichungen und vier Tafeln beigefügt, welche letztere die beim Landesamt in neuerer Zeit gebräuchlichen Typen für Quellfassungen, Hauptsammler, Hochbehälter und einige Bilder ausgeführter Bauten wiedergeben.

München, Dezember 1929.

Holler
Präsident.

I. ABSCHNITT.

50jähriges Bestehen des bayer. Landesamts für Wasserversorgung.

Von Präsident Hans Holler.

Durch Allerhöchstes Signat König Ludwigs II. vom 5. I. 1878 wurde dem Kgl. Staatsministerium des Innern vom 1. Februar 1878 an ein Techniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen beigegeben. Mit diesem nunmehr 50 Jahre zurückliegenden Tage begann somit die Tätigkeit des Bayer. Landesamtes für Wasserversorgung, damals Technisches Bureau für Wasserversorgung im Kgl. Staatsministerium des Innern genannt. Ein kurzer Rückblick auf seine Entwicklung dürfte daher gerechtfertigt sein.

Die Geschichte der Wasserversorgung selbst reicht weit ins Altertum zurück. War doch mit der Bildung größerer seßhafter Gemeinschaften alsbald auch die Notwendigkeit gegeben, Trink- und Nutzwasser, das wichtigste Lebensbedürfnis, sich zu sichern, seinen Bezug immer einfacher und bequemer zu gestalten und hierfür immer weitergehende technische Hilfsmittel zu ersinnen. Anschauliche Darstellungen dieser Anfänge der Wasserversorgung und der weiteren Entwicklung bis in die Neuzeit beherbergt das Deutsche Museum, dessen Schöpfer Oskar von Miller die bedeutsame Abteilung Wasserversorgung im Laufe des Jahres 1928 eröffnete.

So reizvoll es wäre, der großartigen Leistungen früherer Jahrhunderte, insbesondere der römischen Blütezeit mit ihren geradezu erstaunlichen Wasserleitungen größter Dimensionen zu gedenken, ist doch hier nicht der Platz hierfür; es mag genügen, darauf hinzuweisen, daß die altertümliche Technik mit dem ihr zur Verfügung stehenden Material (Holz, Mauerwerk und Blei) im allgemeinen nur Leitungen ohne oder mit geringem Druck kannte und erst die Neuzeit mit ihren erweiterten Kenntnissen in der Mechanik des Wassers, sowie im Pumpen- und Motorenbau zur modernen Wasserleitungstechnik, der Hochdruckwasserleitung, übergehen konnte.

Der Hauptaufschwung der modernen Wasserleitungen erfolgte seit Mitte des vorigen Jahrhunderts. In rascher Reihenfolge entstanden zunächst in verschiedenen Städten größere Wasserversorgungsunternehmen, vielfach im Konzessionswege, d. h. Privatgesellschaften ließen sich das Recht einräumen, die Einwohner gegen gewisse Gebühren mit Wasser zu versorgen. Die ersten derartigen Anlagen wurden in Deutschland mit englischem Kapital und von englischen Ingenieuren gebaut. Bald zeigte es sich jedoch, daß dieser Art der Unternehmen verschiedene Schattenseiten anhafteten, insbesondere ergaben sich Schwierigkeiten bei der Erweiterung der Anlagen. Mehr und mehr brach sich daher die Erkenntnis Bahn, daß die geeignetste Trägerin der Wasserversorgungsunternehmen die Gemeinden selbst sind. Sie haben es in der Hand, die Anlagen nach den Gesichtspunkten des Gemeinwohls zu erstellen und zu betreiben und den Gesichtspunkt des Gewinns aus diesen Unternehmen in zweite Linie zu rücken, was übrigens um so leichter geschehen kann, als sich die Wasserleitungen auch bei Rücksichtnahme auf das Gemeinwohl fast ausnahmslos als rentierliche Betriebe erweisen.

Dem Beispiel der Städte folgten sehr bald mittlere und selbst kleinere Landgemeinden, die durch die Gunst der Natur besonders bedacht waren, indem sich hochliegende Quellen aus der nächsten Umgebung billig beileiten ließen. Die Schwierigkeit, ein besonders wasserarmes Gebiet, die schwäbische Alb, zu versorgen, gab dann in Württemberg den Anstoß, eine staatliche Beratungsstelle einzurichten; hier wurde im Jahre 1865 ein staatlicher beratender Ingenieur ernannt und dessen Stelle im Jahre 1869 zu einem Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen erweitert mit der Aufgabe: Entwerfen von Bauplänen für Wasserversorgungsanlagen, Veranschlagung und Ausführung derselben einschließlich Erledigung alles dessen, was sich auf die Nutzbarmachung von Quell- und Grundwasser u. dgl. bezieht.

Die allgemein als sehr förderlich anerkannte Tätigkeit der Württembergischen Beratungsstelle veranlaßte im Jahre 1877 auf Anregung des um die Entwicklung des Feuerlöschwesens sehr verdienten Kgl. Rates Ludwig Jung in München, den damaligen bayer. Staatsminister des Innern von Pfeufer auch in Bayern eine ähnliche Stelle Allerhöchsten Orts in Vorschlag zu bringen, die dann, wie eingangs erwähnt, als Technisches Bureau für Wasserversorgung am 1. Februar 1878 ins Leben trat. Mit der Leitung wurde Bauamtmann Scheidemann, der mehrere Jahre bei dem Württembergischen Wasserversorgungsamt tätig gewesen war, betraut.

Die Tätigkeit des Technischen Bureaus wurde durch die Min.-Entschl. vom 30. März 1878 geregelt und ihm als Aufgaben zugewiesen: Die allgemeinen technischen Vorerhebungen für gemeindliche Wasserversorgungs-Unternehmungen, die Ausarbeitung der Baupläne und Kostenanschläge, die Leitung der Bauausführung, die Abnahmeprüfung der fertiggestellten Anlagen mit Überweisung der Werke an die Gemeinden und zeitweise weitere Besichtigungen der in Betrieb genommenen Werke, letztere wie auch die Ausarbeitung der Baupläne und Kostenanschläge und die örtliche Bauführung auf Kosten der betreffenden Gemeinde. Der Beirat des Bureaus hatte, wie auch heute noch, zur Voraussetzung die Stellung eines Antrags seitens der Gemeinde, der durch die Bezirksverwaltungsbehörde einzureichen ist. Für die Ausführung der Bauarbeiten wurde die Verakkordierung nach den staatlichen Vergabevorschriften vorgesehen; die ausnahmsweise Ausführung in Regie wurde besonderer Genehmigung vorbehalten.

Wie in Württemberg wurde auch in Bayern von vornherein in Aussicht genommen, die Gemeinden bei der Errichtung von Wasserleitungen nicht nur durch die technische Beratung, sondern auch materiell durch Zuschüsse zu den Baukosten, und zwar bis zum Betrage von 25% dieser Kosten zu unterstützen. Die Mittel für diesen Zweck, wie für die Unterhaltung der Beratungsstelle selbst, wurden durch den sog. Wasserversorgungsfonds beschafft, welcher aus den in Art. 89 des Brandversicherungsgesetzes vom 3. April 1875 bezeichneten Mitteln (1—3% der Versicherungsbeiträge) gebildet wurde. Bemerkenswert ist, daß der ganze Förderungsgedanke von Wasserleitungen vor allem vom Gesichtspunkt des Feuerlöschwesens ausging, wie dies auch der Heranziehung von Mitteln der Brandversicherung entsprach, doch wurde in der Min.-Entschl. bereits auf die zugleich erreichbare Förderung der Gesundheitsverhältnisse hingewiesen.

Schon im Februar 1879 war die erste Anlage, und zwar für das Pfarrdorf Stoffen, Bezirksamt Landsberg, erstellt, der weitere Unternehmungen von Landgemeinden, Städten und öffentlichen Anstalten in den verschiedensten Gegenden Bayerns folgten. Mögen diese alten Anlagen zum Teil nicht mehr allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen, für den damaligen Stand der Technik, insbesondere des Armaturen- und Maschinenbaues, bedeuteten sie bahnbrechende Leistungen. Vielfach wurde schon damals auch künstliche Förderung des Wassers angewandt mittels Stoßhebern (Widdern), Wassersäulenmaschinen, Turbinenpumpwerken oder Dampfmaschinenpumpwerken; Benzin- und ähnliche Kleinmotoren standen damals noch ebensowenig zur Verfügung wie elektrischer Strom. Charakteristisch für diese Anfangsperiode ist auch, daß vielfach die Wasserabgabe an die einzelnen Anwesen noch sehr unwirtschaftlich war, indem öfters statt der heute allgemein üblichen Hausleitungen mit Absperrhähnen

ständig laufende Hausleitungen und Brunnen angewandt wurden, deren Auslaufmenge je nach Größe des Anwesens mit 2 und mehr Minutenliter (sog. Steften) abgeeiht wurde. Das System hatte den Nachteil, daß außerordentlich viel Wasser ungenützt davonlief und im Bedarfsfall die Entnahme sehr langsam vonstatten ging; doch war anfänglich das Mißtrauen gegen das in Leitungen abgesperrte Wasser häufig nicht zu beseitigen und noch weniger die Abneigung gegen eine Verbrauchskontrolle durch Wassermesser.

Vom August 1878 bis April 1893, also in den ersten fünfzehn Jahren, wurden 119 Unternehmungen mit einem Gesamtbauaufwand von 5,9 Millionen Mark durchgeführt. Zum Vergleich sei erwähnt, daß in dem einen Jahr 1927 120 Unternehmungen mit einem Gesamtbauaufwand von rund 7,1 Millionen Mark durchgeführt wurden. Unter den in der Anfangsperiode ausgeführten Unternehmungen befand sich auch die erste Gruppenversorgung des wasserarmen Juraplateaus, die sog. Aufseßgruppe, Bezirksamts Ebermannstadt mit 10 Orten; sie wurde als Brunnenleitung erbaut.

An die Stelle Scheidemanns trat im Jahre 1890 der nachmalige Ministerialrat von Brenner, unter dessen umsichtiger Leitung das Bureau sich zu sehr umfangreicher Tätigkeit entwickelte. Mit Rücksicht auf das starke Anwachsen der maschinentechnischen Belange wurde im Jahre 1892 dem bisher aus Bauingenieuren bestehenden Personal ein Maschineningenieur beigegeben und mit dem weiteren Steigen der Tätigkeit des Bureaus das Personal noch durch einige Bau- und Maschineningenieure vermehrt. Hierbei erfolgte auch die Verlegung des Bureaus aus dem Dienstgebäude des Staatsministeriums des Innern nach den jetzigen Amtsräumen Königinstraße 3.

Die Organisation der Beratungsstelle erfuhr im Mai 1900 eine Neuregelung, deren Vorzüge in größerer Selbständigkeit des Bureaus, freierer Bewegung in der Geschäftsbehandlung und engerem Verkehr mit den äußeren Verwaltungsbehörden bestanden. Die Aufgaben blieben im wesentlichen dieselben, nur wurde die bereits übliche Prüfung von Projekten anderer Techniker, sofern Baukostenzuschüsse erbeten wurden, mit aufgenommen; die Bezeichnung wurde in Kgl. Wasserversorgungsbureau umgeändert.

Solange noch genügend Quellen zur Wasserversorgung der Städte und Dörfer zur Verfügung standen, war die Beschaffung und Beileitung des benötigten Wassers nicht schwierig. Mit Zunahme der Bevölkerung und dem Anwachsen der Siedlungen war man jedoch öfters gezwungen, zur Erschließung von Grundwasser zu schreiten. Dabei wurden in erster Linie die Sand- und Schotter-Alluvionen der Flußtäler aufgesucht, wo durch Flachbrunnen meist genügend Wasser erschlossen werden konnte. Bald mehrten sich aber die Fälle, in denen solche Alluvionen nicht zur Verfügung standen, wo also versucht werden mußte, das Wasser im Grundgebirge durch Tiefbohrung zu erschließen. Zur Festlegung der Bohrstellen und Bestimmung der Bohrtiefen war die Kenntnis der geologischen Formationen und ihrer wasserführenden Schichten hinsichtlich Lage, Mächtigkeit und Ergiebigkeit nötig. Die diesbezüglichen Voruntersuchungen erfolgten bis zum Jahre 1905 durch die geognostische Abteilung des bayer. Oberbergamtes. Die Erwägung, daß die Ermittlung unterirdischer Wasservorräte ein Spezialgebiet der geologischen Wissenschaft sei und nur durch ständiges Zusammenarbeiten des Ingenieurs und Geologen entsprechend gefördert werden könnte, veranlaßte das Staatsministerium des Innern, dem Landesamt am 1. November 1905 einen eigenen geologischen Sachverständigen beizugeben. Unter seiner Leitung wurde damit begonnen, die in den Grundgebirgsformationen aufgespeicherten Vorräte an Tiefenwasser systematisch zur Wasserversorgung nutzbar zu machen. Während in Südbayern die ausgedehnten glazialen Schotterfelder, sowie die Schotterbetten der Flußtäler, sowie stellenweise das Tertiär, zur Wasserentnahme ausgenützt werden können, kommen in Nordbayern und in der Pfalz, wo derartige diluviale und alluviale Wasserspender nur geringe Verbreitung haben, hauptsächlich die erwähnten Grundgebirgsformationen mit ihren Tiefenwasservorräten in Betracht. Einige Beispiele mögen dies erläutern.

Im Frankenjura werden vorwiegend die tiefliegenden Weißjuramassen (Kalk und Dolomit) ausgenützt. Aus ihnen werden zum Teil die großen Wasserversorgungsgruppen der Jura-

hochflächen versorgt, außerdem eine Anzahl Städte und Dörfer, z. B. Amberg, Ingolstadt, Donauwörth und Regenstau.

Das fränkische Keuper-Gebiet wird zum Teil aus Tiefbrunnen versorgt, die im Keupersandstein gebohrt wurden. Beispiele hierfür sind die Wasserversorgungsanlagen Gunzenhausen, Windsbach, Hersbruck, Zirndorf, Eibach, Hilpoltstein, Neustadt a. A., Bayreuth, Nördlingen.

In Unterfranken sind als die wichtigsten wasserführenden Formationen zu nennen in erster Linie der Muschelkalk, dann Buntsandstein und Lettenkeuper. Die Städte Kitzingen und Münnerstadt, ferner viele kleinere Orte werden aus dem Muschelkalk versorgt; die Stadt Königshofen aus Lettenkeuper.

In der Rheinpfalz ist der Buntsandstein mit seinen großen Vorräten an Tiefenwasser erschlossen worden. Aus solchen Buntsandsteinbrunnen werden beispielsweise die Städte Kaiserslautern, Zweibrücken, Pirmasens, Homburg und Dürkheim versorgt.

Die Brunnen in diesen Grundgebirgsformationen haben meist Tiefen von 50—70 m. Tiefere Bohrungen haben sich nur in wenigen Fällen als zweckmäßig erwiesen, einestheils weil die Wassermengen dadurch nicht wesentlich vermehrt wurden, andertheils weil das Tiefenwasser häufig abnorme Beschaffenheit zeigte, d. h. störende Beimengungen von Mineralstoffen enthielt, z. B. übermäßig viel Eisen, Mangan, zum Teil auch Schwefelwasserstoff.

Insgesamt wurden 1900 bis Ende 1927 für 150 gemeindliche Wasserversorgungsanlagen in Bayern 200 Entnahmebrunnen gebohrt und hierbei rund 1900 Sekundenliter brauchbares Wasser erschlossen. Die Gesamtkosten dieser Wassererschließungsarbeiten betragen rund 650000 RM.

Das Landesamt war sich von Anfang an bewußt, welche große Bedeutung die Wasserversorgung für die öffentliche Gesundheitspflege hat und wie die Verantwortung sich erhöht, je größere Bevölkerungsmengen von einer Wasserleitung zentral versorgt werden. Es wandte daher die größte Aufmerksamkeit der einwandfreien Lage von Quelfassungen und Brunnen sowie ihrem Ausbau zu, damit die Anlagen gesundheitlichen Gefahren nicht ausgesetzt sind. Maßgebend sind hierbei die Grundsätze der vom Bundesrat mit Beschluß vom 16. Juni 1906 herausgegebenen Anleitung für Einrichtung, Betrieb und Überwachung öffentlicher Wasserversorgungsanlagen, die durch Min.-Entschl. vom 20. Oktober 1906 den Regierungen und Distriktsverwaltungsbehörden mitgeteilt wurde. Dementsprechend werden daher stets die staatlichen Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel sowie die bakteriologischen und hygienischen Institute der Landesuniversitäten zur Prüfung der Brauchbarkeit des Wassers herangezogen, ferner die Amtsärzte zur Begutachtung der örtlichen Verhältnisse und der geplanten Maßnahmen.

Das Wasser wird im unbesiedelten Gelände, und zwar womöglich 5 und mehr Meter unter der Bodenoberfläche gefaßt. Wo dies nicht möglich ist, werden umzäunte Schutzgebiete geschaffen. Die Bauwerke sind derart gestaltet, daß sie auch als Muster für private Unternehmungen gelten.

Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß bei der Ausführung von Wasserfassungsanlagen nicht nur hygienische Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, sondern auch der chemischen Eigenart der Wässer Rechnung zu tragen ist. So enthalten viele Wässer Mineralstoffe in Lösung, die zwar in gesundheitlicher Hinsicht belanglos sind, die aber entweder die technische Verwendung des Wassers erschweren, wie Steinsalz, Gips, Eisen und Mangan, oder aber auch, wie die freie Kohlensäure, zerstörend auf die Baumaterialien wirken, namentlich auf die Eisenrohre und die Betonwandungen der Behälter. Deshalb sucht man die harten gips- und salzhaltigen Wässer womöglich überhaupt zu vermeiden. Wässer, die störende Mengen von Eisen und Mangan enthalten, werden durch Belüftung und Filtration gereinigt; die aggressive Kohlensäure wird teils mittels Entgasung entfernt, teils durch Kalkzusatz gebunden.

Die bei Grundwassererschließungen und auch sonst vielfach erforderliche künstliche Hebung des Wassers in hochgelegene Behälter, aus denen die Orte mit genügendem Druck gespeist werden können, wurde wesentlich erleichtert durch das Aufkommen der Klein-

motoren (Petroleum-, Spiritus-, Benzin-, Benzol-, Sauggas- und Rohölmotor) und namentlich auch durch die Ausbreitung der Elektrizitätsversorgung auf die ländlichen Orte durch die Überlandwerke. Wo in flachen Gegenden mangels geeigneter Geländehochpunkte nicht die übliche von Erde umfüllten Hochbehälter aus Beton angewandt werden konnten, kamen Wassertürme zur Anwendung, bei denen eiserne Behälter im oberen Teil von turmartigen Unterbauten untergebracht wurden. Hier ermöglichte die Ausbildung des Eisenbetonbaues eine wesentlich freiere und ansprechendere Formgestaltung. Bei der Gestaltung der Wassertürme und Pumpstationen wird das Landesamt in neuerer Zeit bestens unterstützt durch die bayer. Landbauämter.

Eine erhebliche Mehrbelastung brachten das neue Wassergesetz vom Jahre 1907 und seine Vollzugsbestimmungen, die den bisherigen Aufgaben noch zwei weitere hinzufügen:

1. die Abgabe von Gutachten über den Einfluß der Zutageförderung von Grundwasser und der Ableitung von Grund- und Quellwasser auf das Gemeinwohl und die Rechte Dritter, sowie über deren Schadloshaltung;
2. die Übernahme der Funktion des amtlichen Sachverständigen bei Bildung öffentlicher Genossenschaften zur Erbauung und für den Betrieb und die Unterhaltung von Trink- und Nutzwasserleitungen; solche Genossenschaften kommen in Betracht, wenn die Gemeinde als solche sich nicht zum Bau der Anlage entschließen kann.

Diese neuen Aufgaben, wie die bisherigen, wurden in der Min.-Entschl. vom 13. Februar 1909, die auch heute noch maßgebend ist, neu festgelegt, desgl. die Organisation und der Dienst des Kgl. Wasserversorgungsbureaus durch die Allerhöchste Verordnung vom 21. Dezember 1908. Lediglich die Bezeichnung des Amtes erfuhr eine nochmalige Änderung im Jahre 1916, und zwar in „Bayer. Landesamt für Wasserversorgung“.

An die Stelle des wegen Erkrankung in den Ruhestand getretenen Vorstandes, des Ministerialrates Ritter von Brenner, trat im Oktober 1909 Direktor, nachmaliger Präsident Hocheder, unter dessen Leitung insbesondere die Verwendung des maschinellen Betriebs eine hohe Entwicklung erfuhr, der aber auch durch Typisierung des technischen Teiles und Normalisierung des geschäftlichen Teiles wesentlich dazu beitrug, die Leistungsfähigkeit des Amtes zu heben.

Die Tätigkeit des Landesamtes steigerte sich von Jahr zu Jahr dank der eifrigen Mitwirkung der Bezirks-Verwaltungsbehörden und der Ärzte und wies in den letzten Jahren vor dem Krieg jährlich etwa 60—100 Unternehmungen mit einem Bauaufwand von 4—6 Millionen Mark auf. Die Finanzierung der Bauten erfolgte in der Hauptsache durch Darlehensaufnahmen bei der Landeskulturrentenanstalt. Die oft schwierige Behandlung der finanziellen, rechtlichen und sonstigen Vorfragen oblag den Bezirksverwaltungsbehörden unter sachverständiger Mitwirkung des Landesamtes. Von besonderer Bedeutung waren die großen Gruppenversorgungen im wasserarmen Juragebiet, sowie in der Pfalz und einigen anderen Gegenden Bayerns, in denen die Wasserbeschaffung für die Einzelorte zu schwierig und kostspielig gewesen wäre, in denen daher zu einem Zusammenschluß mehrerer Orte (bis 60 und mehr) zu gemeinsamer Versorgung geschritten werden mußte. Zur Durchführung der Gruppenversorgungen wird von den beteiligten Gemeinden ein Verein oder Zweckverband gebildet, der dann vom Ministerium des Innern als Verein des öffentlichen Rechts anerkannt wird.

Einen starken Rückschlag in der aufstrebenden Entwicklung brachte der Krieg und die Nachkriegszeit, insbesondere als es schwierig wurde, einwandfreies Material zu beschaffen und die Geldmittel für die Finanzierung beizubringen, wozu noch während des Krieges der Mangel an Arbeitskräften kam. Obwohl nun auch heute noch die Beschaffung der Geldmittel zeitweise Schwierigkeiten bereitet und vor allem die Belastung der Gemeinden durch die Verzinsung und Tilgung infolge des höheren Zinsfußes und der gestiegenen Baupreise mehr als das Doppelte der Vorkriegsverhältnisse beträgt, ist doch seit der Stabilisierung der Währung wieder ein derartiger Aufschwung im Bau von Wasserversorgungsanlagen zu verzeichnen, daß im Jahre 1927 der Höchststand der Arbeitsleistung vor dem Kriege überschritten wurde,

trotz der Verminderung des Personals durch Krieg und Abbau von 109 Beamten und Angestellten auf 68. Die Ursache des raschen Aufschwunges liegt zum Teil darin, daß das im Krieg und der Nachkriegszeit Versäumte mit zwingender Notwendigkeit nachgeholt werden muß, zum Teil darin, daß die Durchführung von Wasserleitungsunternehmungen eine willkommene Gelegenheit bietet, Erwerbslose nutzbringend zu beschäftigen, was für die betreffenden Gemeinden zugleich eine gewisse finanzielle Erleichterung bedeutet infolge der Zuschüsse aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Im ganzen wurden bis Dezember 1928 nach den Plänen und unter der Bauoberleitung des Landesamts Wasserversorgungsunternehmungen durchgeführt für 2823 Orte und Anstalten mit zusammen rund 1,96 Millionen Einwohnern; ferner unter teilweiser Mitwirkung des Landesamtes Wasserversorgungsunternehmungen für 898 Orte und Anstalten mit 0,77 Millionen Einwohnern. Die Baukosten für diese Unternehmungen beziffern rund 136 Millionen Mark, die gewährten Zuschüsse rund 17,5 Millionen Mark.

Unter diesen Unternehmungen befinden sich 34 größere Gruppenversorgungen im Jura, die rund 30% dieses Gebietes umfassen, ferner eine beträchtliche Anzahl weiterer Gruppenversorgungen in der Pfalz und in anderen Gegenden Bayerns.

Die Gesamtlänge der Hauptrohrleitungen bei den unter der Oberleitung des Landesamts ausgeführten Anlagen beträgt rund 8300 km. In weitaus überwiegendem Umfang sind hierbei Gußrohre verwendet, die sich durchwegs hervorragend bewährt haben. An ihrer Lieferung ist seit 1910 in ausgedehntestem Maße die bayerische staatliche Luitpoldhütte bei Amberg beteiligt; die Gußrohrlieferung für das Landesamt betrug im Jahre 1928 rund 12600 t, deren größter Teil auf die Luitpoldhütte entfällt. In geeigneten Bodenarten (trockener Kies- und Sandboden u. dgl.), ferner in Gelände mit Bruchgefahr (Bergwerks- und Rutschgebiete), in dem die Bruchsicherheit erhöhte Bedeutung hat und bei hohen Leitungsdrücken wurden teilweise jutierte Mannesmannstahlrohre verwendet, die sich in diesen Fällen bei sehr sorgfältiger Behandlung der Verlegung gleichfalls bewährt haben. In neuerer Zeit wurden in einzelnen Fällen, in denen die eisenangreifende Wirkung der freien Kohlensäure Inkrustationen befürchten ließ, für Zuleitungen mit geringem Druck versuchsweise Holzrohre verwendet. Von den für Hausanschlüsse früher üblichen verzinkten Schmiedeisenrohren mußte mit Rücksicht auf die seitherigen Erfahrungen über frühzeitige Zerstörung dieses Materials durch saurehaltigen Boden mehr und mehr Abstand genommen werden; dafür verwendet man jutierte Stahl- oder Gußrohre. Für Feuerlöschzwecke wurden rund 40000 Hydranten eingebaut.

Ein genaues Bild über den Stand der Wasserversorgung in Bayern am 1. Januar 1928 gibt die eingehende statistische Erhebung, die im Auftrage des Staatsministeriums des Innern von dem Bayerischen statistischen Landesamte im Benehmen mit dem Landesamt für Wasserversorgung durchgeführt wurde. Die Hauptergebnisse der Erhebung sind in einem späteren Abschnitt dieses Geschäftsberichtes vom statistischen Landesamte mitgeteilt. Danach sind 17284 Orte mit rd. 4,3 Millionen Einwohnern = 58,2% der bayerischen Bevölkerung ganz mit Wasserleitungen versorgt, 10685 Orte mit rd. 2,1 Millionen Einwohnern = 28,5% der Bevölkerung teilweise mit Wasserleitungen versorgt und 15807 Orte mit 0,98 Millionen Einwohnern = 13,3% der Bevölkerung noch ohne Wasserleitungen.

Da die teilweisen Versorgungen erfahrungsgemäß auf die Dauer nicht befriedigen und auch hier das Bedürfnis nach Vollversorgung im Laufe der Zeit unabweisbar wird, ist für die weitere Entwicklung des Wasserleitungsausbauens noch ein reiches Feld offen, wenn auch bei einer erheblichen Zahl von Orten, die nur aus Einzelanwesen oder Kleinsiedelungen bestehen, die bisherige Versorgung aus Pumpbrunnen sich wohl auch in Zukunft behaupten wird. Selbstverständlich gehen mit dem Bau von Neuanlagen auch in steigendem Maße Umbauten und Erweiterungen Hand in Hand, wie sie durch Steigen der Einwohnerzahl und des Wasserbedarfs pro Kopf, durch weitergehende Forderungen des Feuerschutzes oder durch Erneuerungsbedürftigkeit der Anlagen veranlaßt werden.

Wenn in einzelnen Gebietsteilen Deutschlands, z. B. in Württemberg, der Stand der zentralen Wasserversorgung bereits einen noch größeren Prozentsatz der Bevölkerung umfaßt,

so liegt dies in der Verschiedenheit der Bevölkerungsdichte und des Siedlungswesens. Je dünner nämlich ein Gebiet bevölkert ist und je kleiner dabei die Siedlungen sind, desto teurer werden bei der Wasserversorgung die Kosten pro Kopf der Bevölkerung, vor allem dadurch, daß auf den Kopf der Bevölkerung viel mehr Meter Hauptrohrleitungen treffen. Während beispielsweise im ländlichen Teil von Bayern im Durchschnitt etwa 4—5 m Hauptrohrleitungen auf den Kopf treffen, treffen im besonders dünn besiedelten Jura vielfach bis 20 und mehr Meter. Selbstverständlich wirkt sich diese auf dem Siedlungscharakter Bayerns beruhende Verteuerung verzögernd auf den Fortschritt der Wasserversorgung aus, weshalb auch in der Pfalz mit ihren geschlossenen Ortschaften der Prozentsatz der zentral versorgten Bevölkerung am größten, in Niederbayern mit seinen verstreuten Kleinsiedlungen am kleinsten ist. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes darf der erreichte Fortschritt in Bayern als sehr günstig bezeichnet werden, und daß er so günstig ist und sich sowohl hinsichtlich des Feuerschutzes, wie hinsichtlich der Verhütung von Typhusepidemien und dgl. außerordentlich günstig auswirkt, ist vor allem der tatkräftigen Fürsorge der bayer. Staatsregierung zu danken, wie sie in der Schaffung des Bayer. Landesamtes für Wasserversorgung und den gewährten Zuschüssen zu den Unternehmungen zum Ausdruck gekommen ist.

Zusammenstellung der Orte und Anstalten, deren Wasserversorgung seit 1878 unter Oberleitung und Mitwirkung des Landesamtes neu erbaut oder verbessert wurde.

Vorbemerkung.

Die Orte sind in der Reihenfolge des vom Bayer. Statistischen Landesamt herausgegebenen Ortschaftenverzeichnisses nach der Volkszählung vom 16. 6. 1925 und dem Gebietsstand vom 1. 1. 1928 aufgeführt¹⁾; bei Gruppenwasserversorgungen sind die Orte bezirksamtsweise zusammengefaßt. Als Gruppenwasserversorgungen sind nur solche Versorgungen mehrerer Orte aufgeführt, bei denen Orte mindestens zweier politischer Gemeinden beteiligt sind und die Anlage oder wenigstens Hauptbestandteile derselben durch Vereinbarungen oder Bildung eines Vereins oder Zweckverbandes gemeinsamer Besitz sind; es sind daher unterschieden selbständige Anlagen, Anschlüsse an die Versorgung anderer Orte und Gruppenwasserversorgungen. Bei Orten, die nicht zugleich der Sitz der politischen Gemeinde sind, sind die politischen Gemeinden in Klammern beigefügt.

Von einer Ausscheidung, ob die Anlagen in gemeindlichem, Orts- oder Genossenschaftsbesitz sind, wurde abgesehen, da viele als nicht gemeindlich errichtete Anlagen im Laufe der Zeit ohne Kenntnis des Landesamtes doch in gemeindlichen Besitz übergingen, dagegen sind Anlagen, bei denen nicht der ganze Ort versorgt wurde, durch die Bemerkung „Teilversorgung“ gekennzeichnet; die Einwohnerzahl gibt hierbei lediglich die versorgten Einwohner an. Wo nur Feuerlöschreserven erbaut wurden, ist die Einwohnerzahl nicht berücksichtigt. Gnotschaften sind in der Kreistabelle unter Spalte „Dörfer“, Vorstädte und Stadtteile unter Spalte „Städte“ aufgeführt. Anstalten (Heilanstalten, Amtsgebäude, Klöster usw.) sind gesondert aufgeführt, bezüglich ihrer Einwohnerzahl jedoch nur dann, wenn sie nicht bereits bei einem aufgeführten Ort mitenthalten ist.

In der Spalte unter „Bauoberleitung“ sind auch die Orte aufgeführt, deren Anlagen nur zum Teil unter der Bauoberleitung des Landesamtes entstanden; die Kosten- und Zuschußsummen entsprechen hierbei lediglich den unter Bauoberleitung des Landesamtes ausgeführten Teilen der Anlagen.

Die Kosten der in der Inflationszeit 1916 mit 1923 entstandenen Anlagen sind von Papiermark auf Goldmark umgerechnet, was allerdings vielfach nicht dem wirklichen höheren Wert entspricht.

Am Schlusse jedes Bezirksamtes und Kreises ist jeweils die Summe der vom Landesamt versorgten Orte und Einwohner nebst Kosten und Zuschüssen angegeben, sowie zum Vergleich die Gesamtzahl der Orte und Einwohner des Bezirksamtes oder Kreises.

¹⁾ Die Einwohnerzahlen der Orte der Saarpfalz sind dem Ortschaftenverzeichnis 1904 mit Aufrundung entnommen, da sie im neuen Ortschaftenverzeichnis nicht mehr vorgetragen sind.

Zahl der				Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
unter Oberleitung versorgen		unter Mitwirkung versorgen		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Bankkosten		Zu- schuß RM.	Bankkosten		Zu- schuß RM.	
Orte	Anst.	Orte	Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		
Oberbayern.															
A. Unmittelbare Städte.															
1				Freising	St	12293	1889/89 1906/08	24550	—	2500	325000	—	70000	Angeschlossen ist: Neustift.	
	1			Freising-Neustift	PfD	2465	1894				24850	—	8300	Anschluß an Freising.	
2				Ingolstadt	St	26542	1891, 98, 1916/17	818700	—	67150					
3				Landsberg	St	7728	1893/94 1901/02	136150	—	15000	66700	—	6600		
4				München-Ober- führung	St	900	1900/01	83050	9450	12450				Der Stadt München einverleibt.	
5				Rosenheim	St	17998	1899/1900	448200	83900	23000				Angeschlossen sind: Gehering, Kragling u. Schloßberg.	
6				Traunstein	St	8782	1893, 1904, 07, 1915	213650	950	37650				Angeschlossen ist: Sparz.	
7				Traunstein-Sparz	E	174	1904	—	—	—				Anschluß an Traun- stein. Kosten dort inbegriffen.	
7	1			Zusammen: (23 Orte, 767 002 Einwohner einschl. München)		76882		1724300	94300	157750	416550	—	84900		
B. Bezirksämter.															
1		Aibling		Au b. Aibling	PfD	563	1884 1909	26650	—	6450	52900	4800	2800		
	1			Gottschalling	W	48	1905				11700	—	1000		
	2			Trogen	E	7									
	3			Willharting (sämtl. Au)	W	15									
2				Aibling	M	4310	1887/88 99/1900	17400	—	4050	265000	40000	15000	Angeschlossen sind: Sonnenham, Kol- bermoor, Hart- hausen.	
	4			Sonnenham (Dettendorf)	W	50	1899/1900				—	—	—	Anschluß an Aibling. Kosten dort inbe- griffen.	
	5			Kemathen	PfD	38	1910/11				21800	—	1000		
	6			Oberhofen	W	23									
	7			Untershofen (sämtl. Dettendorf)	E	7									
	8			Bruckmühl	D	717	1904				46300	12450	5700		
	9			Götting	PfD	248									
	10			Linden	W	29									
	11			Mittlenkirchen	KD	106									
	12			Oberstaudhausen	W	28									
	13			Ried	W	21									
	14			Thalham	D	77									
	15			Unterstaudhausen	W	15									
	16			Waith	D	112									
	17			Weidach	W	20									
	18			Wiechs (sämtl. Götting)	W	96									
				Übertrag:		6350		44050	—	10500	397700	57250	25500		

Zahl der		Oberbayern			Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen	
unter Oberleitung versorgten		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)	Anst.				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.		
Orte	Anst.							Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.			
		Aibling	Übertrag:		6350			44050	—	10500	397700	57250	25500		
19			(Göggenhofen	D	87										
20			Großhelfendorf	D	219										
21			Heimatshofen	W	31	1897,					67500	1050	5000		
22			Kleinhelfendorf	PfD	72	1909/10									
23			Kleinkarolinenfeld	D	90										
24			Loibersdorf (sämtl. Helfendorf)	W	40										
			Hohenthann	KD	215	1896					7300	—	750		
26			(Ginsham	D	111	1909					10850	—	600		
27			Hornau (beide Holzham)	W	26										
3			Kolbermoor	PfD	4440	1902, 07	68000	16050	10200					Anschluß an Aibling.	
			Derndorf (Litzdorf)	D	115	1906					9400	—	800		
			Kutterling (Litzdorf)	D	55	1910					9850	—	800		
			Harthausen (Mietraching)	D	214	1908/09					8550	3900	800	Anschluß an Aibling.	
4			(Jenbach	W	107	1900									
5			Kronwitt	D	71										
6			Obersteinach	E	30			49100	5300	12300					
7			Untersteinach	E	13										
8			Weidach	W	21										
9			Wiechs (sämtl. Wiechs)	KD	121										
9	30	Aibling (304 Orte, 27397 Einw.)	Zusammen:		12608		161150	21350	33000	511150	62200	34250			
1		Aichach	Aichach	St	3675	1904/05, 27/28	132600	21300	26150						
2			Aindling	M	768	1909/10	38100	14300	6850						
	1		Oberwittelsbach	KD	130	1906					15100	1900	1200		
2	1	Aichach (241 Orte, 30114 Einw.)	Zusammen:		4573		170700	35600	33000	15100	1900	1200			
1		Altötting	Altötting	St	5256	1894, 1901, 12/13	178550	37900	28100						
2			Markt	M	899	1920/21, 24/25	25500	6300	3250						
3			(Berger a. Br.	E	7	1927/28									
4			Fellner i. D.	W	12										
5			Gerl	E	10										
6			Hinterberg	W	12										
7			Kager	W	12			42300	—	2600					
8			Klafl	E	5										
9			Steinberg	W	22										
10			Straß	W	20										
11			Weindl a. B. (sämtl. Unterkastl)	E	7										
11		Altötting (1242 Orte, 43116 Einw.)	Zusammen:		6262		246350	44200	33950	—	—	—			

Zahl der		Orte		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
									Baukosten		Zu- schuß	Baukosten		Zu- schuß	
									Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		
unter Oberleitung versorgten	Anst.	unter Mitwirkung versorgten	Anst.	Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)										
1				Berchtes- gaden	Berchtesgaden	M	3772	1887/94 1899/1900, 05/06	349 750	17 150	52 300	75 000	—	—	Angeschlossen sind: Stanggaß, Strub, Schönau.
2					Stanggaß (Bischofswiesen)	Gn	598	1905/06	—	—	—				Anschluß an Berch- tesgaden. Kosten dort inbegriffen.
3					Strub (Bischofswiesen)	Gn	292	1908/09	11 150	—	150				Anschluß an Berch- tesgaden.
4					Marktschellenberg	M	481	1889/90. 1904	20 100	2 100	6 050	3 100	—	1 550	
		1			Schwarzeck (Ramsau)	Gn	60	1885, 95, 97/98				12 100	—	2 050	Zisternen für 10 An- wesen.
5					Hinterschönau Oberschönau I Oberschönau II (sämtl. Schönau)	Gn	68	1910/11	44 250	6 200	11 050				
6				Gn		316									
7				Gn		308									
8					Bad Reichenhall	St	8 274	1884/86, 93 99/1900	324 750	—	45 000				Angeschlossen ist: Kirchberg.
9					Bayerisch Gmain	D	814	1907/08	99 200	8 950	24 800				
10					Kirchberg (Karlstein)	D	310	1884/86	—	—	—				Anschluß an Bad Rei- chenhall. Kosten dort inbegriffen.
11					Marzoll Schwarzbach Türk (sämtl. Marzoll)	PfD	124	1913	22 250	3 300	2 200				
12				W		66									
13				D		147									
14					Piding	PfD	356	1892 1912/13	57 700	11 750	3 950	3 150	—	1 050	
14	1	1		Berchtes- gaden (85 Orte, 27 888 Einw.)	Zusammen:		15 986		929 150	49 450	145 500	93 350	—	4 650	
1				Dachau	Dachau	M	7 148	1897, 1900/01, 06/07, 09/11, 13, 25/26, 26	299 800	54 950	39 500				
		1			Indersdorf Kloster (Markt Indersdorf)	PfD	668	1910/11				51 400	5 550	3 500	
1	1	1		Dachau (242 Orte, 31 656 Einw.)	Zusammen:		7 816		299 800	54 950	39 500	51 400	5 550	3 500	
	1			Ebersberg	Alxing (Bruck)	KD	125	1892				14 100	—	4 000	
	2				Pullenhofen (Bruck)	KD	68	1893				7 000	—	1 800	
1					Aßlkofen Ebersberg Forstseon Hintereggelburg Kirchseon Vordereggelburg (sämtl. Ebersberg)	W	43	1910/11, 27	218 950	20 750	38 900				
2				M		1 900									
3				W		45									
4				W		22									
5				KD		132									
6				W	59										
					Übertrag:		2 394		218 950	20 750	38 900	21 100	—	5 800	

Zahl der		Oberbayern				Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)	Bezeichnung	Baukosten			Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.			
					Öffent- liche Anlage RM.				An- schluß- leitungen RM.	Öffent- liche Anlage RM.		An- schluß- leitungen RM.		
Orte Anst.	unter Oberleitung versorgten	Orte Anst.	unter Mitwirkung versorgten											
		Ebersberg	Übertrag:	W	2394			218950	20750	38900	21100	—	5800	
7	3		Kastenseeon (Glonn)	W	44	1896					9150	—	900	
			Markt Grafing	M	1120	1896 1920		5500	—	250	38000	—	3800	
	4		Eisendorf (Oelkofen)	KD	104	1894					5700	—	1000	
8			Neufahrn (Parsdorf)	KD	308	1905		23600	3300	4700				
	5		Vaterstetten (Parsdorf)	KD	396	1903					20450	2850	2050	
	6		Straußdorf	PfD	262	1903					9400	1400	950	
	7		Pframmern-Gruppe:	PfD	393									
	8		Egmating	D	60									
	9		Orthofen (Egmating)	E	15	1893/94					163050	—	16200	Angeschlossen ist noch: Siegerts- brunn, Bez.-Amt München.
	10		Aich	KD	75									
	11		Esterndorf	KD	96									
	12		Niederpframmern	KD	304									
	13		Oberpframmern	W	29									
			Wolfersberg (sämtl. Oberpfram- mern)											
	14		Zornedinger-Gruppe:	D	199									
	15		Egharting	W	34									
	16		Ilching	W	38									
	17		Riedering (sämtl. Egharting)	W	17	1893								
	18		Berghofen	E	12						120600	—	12000	
	19		Deinhofen	D	280									
	20		Fürmoosen	E	5									
	21		Reit (sämtl. Moosach)	KD	271									
	22		Pörling	PfD	837									
8	22	Ebersberg (430 Orte, 29 321 Einw.)	Zusammen:		7291			248050	24050	43850	387450	4250	42700	
	1	Erding	Indorf	KD	94	1906					17500	—	1000	
	2		Voggenöd (beide Altenerding)	W	16									
1			Eitting	PfD	750	1909		33800	—	6750				
2			Erding	St	4061	1903/07 1907, 14/15		17450	2050	2400	32050	—	900	
3			Eching	D	62	1908/09		21600	—	4300				
4			Kempfung (beide Moosinning)	KD	56	1910								
5			Notzing	KD	490	1888/89		38650	—	10000				
6			Aufkirchen (Oberding)	PfD	184									
7			Oberding	KD	554	1906/07		38750	5800	7750				
8			Oberneuching	PfD	478	1893		14950	—	7700				
			Übertrag:		6756			165200	7850	38900	49550	—	1900	

Zahl der				Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen	
unter Oberleitung versorgen		unter Mitwirkung versorgen		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.		
Orte Anst.	Orte Anst.	Orte Anst.	Orte Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.			
9	1		3	Erding	Übertrag:	M	6745		165200	7850	38900	49550	—	1900	Angeschlossen ist: Herrenberg Bez. Amt Wasserburg.	
					Dorfen		2277	1886 98/99, 1904, 27	144550	23300	17500	2500	—	500		
					Altgasing (Eibach)	E	287	1893				6000	—	2000		
				Taufkirchen	Landes- für- Anstalt		230	1926/27	39000	1600	—					
9	1	3	—	Erding (737 Orte, 44877 Einw.)	Zusammen:		9539		348750	32750	56400	58050	—	4400		
1	1			Freising	Weihenstephan (Vötting)	Staats- cul	148	1920/21, 26	6800	—	—					
1					Moosburg	St	3851	1908/09	72900	20650	14600					
2					Nandlstadt	M	1000	1893, 1911	38550	—	9500					
2	1	—	—	Freising (466 Orte, 35985 Einw.)	Zusammen:		4999		118250	20650	24100	—	—	—		
1				Friedberg	Friedberg	St	4190	1888/90	72950	10800	22400					
1	—	—	—	Friedberg (107 Orte, 20618 Einw.)	Zusammen:		4190		72950	10800	22400	—	—	—		
1	2	3	2	Fürstenfeld- bruck	Aufkirchen	PfD	163	1907				16600	—	1000		
					Fürstenfeldbruck Gelbenholzen (Fürstenfeldbruck)	M W	4608 52	1898/99	119300	27450	14250					
					Hofhegenberg	KD	266	1911	14850	4000	1500					
					Mauern (Unteralting)	D	112	1912				13650	—	800		
					Gruppe: Unteralting Wildenroth	D KD	123 451	1913				60500	—	2400		
3	—	4	—	Fürstenfeld- bruck (152 Orte, 32326 Einw.)	Zusammen:		5775		134150	31450	15750	90750	—	4200		
1				Garmisch	Eschenlohe	PfD	532	1908/09	48150	6200	7200					
2					Ettal	PfD	640	1901	44700	2600	8950					
3					Graswang (Ettal)	W	138	1904	17900	650	3600					
4	5				Farchant Mühdörfl (Farchant)	KD W	558 176	1899/1903, 25, 28	65750	7500	9600					
6					Garmisch	M	4944	1888/89, 1914, 15	243800	—	32850					
6					Übertrag:		6988		420300	16950	62200	—	—	—		

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
Orte unter Oberleitung versorgen Anst.	Orte unter Mitwirkung versorgen Anst.	Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.	
							Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		
		Garmisch	Übertrag:		6988		420300	16950	62200				
7			Griesen (Garmisch)	W	82	1913	11900	250	—				
8			Kohlgrub	PfD	629	1927	3300	—	—				
9			Krünn	KD	421	1893, 1913/14	61950	200	11650				
10			Mittenwald	M	2711	1891, 98	96950	4500	44000				
11			Oberammergau	PfD	2262	1895/97, 1912/13, 22, 26/27	110050	30800	10500				
12			Oberau	KD	585	1889/90	34750	—	8700				
13			Obergrainau	KD	369	1893/1903	16050	—	5100				
14			Ohlstadt	PfD	747	1908	51000	9000	7650				
15			Weichs (Ohlstadt)	W	41								
16			Pömetried (Ohlstadt)	E	13	1926	16550	1100	—				
17			Partenkirchen	M	4638	1885, 97, 1911/12, 23	145450	—	21750				
18			Unterammergau	PfD	795	1898/99	45100	9400	6750				
19			Schmölz (Obergrainau)	W	52	1893, 1906, 13	27750	—	6550				
20			Badersee (Untergrainau)	W	37								
21			Untergrainau	KD	463								
22			Wallgau	KD	552	1903	50600	3500	10100				
22		Garmisch 108 Orte, 24 622 Einw.)	Zusammen:		21385		1091700	75700	194950	—	—	—	
1		Ingolstadt	Hepberg	KD	518	1893, 1927	60400	10500	8800				
2			Hellmannsberg (Kasing)	W	62	1902/03	31100	—	6200				
3			Kasing	PfD	506								
1			Baumannshof	Moor- Dienst- stelle	30	1927/28	31350	2300	—				
2			Theissing	Landes- garten	10	1923/24	28550	4300	—				
3	2	Ingolstadt (108 Orte, 29 295 Einw.)	Zusammen:		1096		151400	17100	15000	—	—	—	
1		Landsberg	Engenried	E	20	1913	21150	1150	—				Anschluß an Detten- hofen.
2			Hübschenried (beide Dettenhofen)	E	44								
	1		Greifenberg	KD	340	1909/10				25450	3300	1800	
3			Achselschwang, Stammgestüt (Hechenwang)	W	83	1881, 96	20200	—	—				
			Übertrag:		487		41350	1150	—	25450	3300	1800	

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
unter Oberleitung versorgten		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.	
Orte	Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		
		Landsberg	Übertrag:		489		41 350	1 150	—	25 450	3 300	1 800	
4			Hofstetten	PfD	606	1902	36 900	5 950	10 000				
5			Kaufering	PfD	737	1913/14	39 750	6 550	2 650				
6			Ludenhäuser	PfD	280	1925/26	10 300	—	1 800				
7			Obermeitingen	PfD	308	1913/14	—	—	—				
8			Pflugdorf	KD	396	1900, 21	27 800	—	2 850				
9			(Hofmarkgasse	KD	412	1899/1900, 1924	66 250	12 300	7 900				
10			St. Georgen	KD	586								
11			Wengen	D	284								
12			Ziegelstadl (sämtl. St. Georgen)	W	38								
	2		Stadl	PfD	309	1902				50 950	—	3 800	
	3		Vilgertshofen (Stadl)	W	45	1902				9 650	—		
13			Stoffen	PfD	354	1878, 96	40 550	—	19 400				
	4		Winkl	PfD	273	1905				27 250	2 600	1 200	
14			Gruppe: Egling	PfD	701	1928	50 800	4 400	2 300				
15			Heinrichshofen	KD	280								
	5		Erpftinger Gruppe:										
	6		Erpfing	PfD	441	1911				185 300	17 800	10 000	
	7		Hurlach	PfD	495								
	8		Oberigling	PfD	300								
	8		Unterigling	PfD	318								
	9		Pörringer Gruppe:										
	10		Epfenhausen	PfD	200	1911				243 250	—	6 100	
	11		Lengenfeld	KD	254								
	12		Oberbergen	PfD	181								
	13		Penzing	PfD	483								
	14		Pürgen	PfD	377								
	15		Ramsach	KD	164								
	16		Reisch	KD	190								
	17		Schwifing	PfD	404								
	18		Ummendorf	KD	201								
	18		Weil	PfD	542								
	19		Schondorfer Gruppe:										
	20		Holzhausen	PfD	564	1909	9 550	—	650	199 150	33 500	13 950	
	21		Oberschondorf	PfD	446								
	22		Bierdorf (Rieden)	W	67								
			Rieden	W	33	1909							
			Riederau (Rieden)	W	134	1909/10							
17			Unterschondorf	KD	609								
18			Utting	PfD	1 251								
18	22	Landsberg (147 Orte, 27 648 Einw.)	Zusammen:		13 750		323 250	30 350	47 550	741 000	57 200	36 850	
1	1	Laufen	Laufen	Gef.- Anstalt	—	1910, 20/21, 28	93 600	450	1 550				
			Abtsdorf (Saaldorf)	KD	109	1897				550	—	500	Brunnenleitung.
			Übertrag:		109		93 600	450	1 550	550	—	500	

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen	
Orte unter Oberleitung versorgen		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.		
Orte Anst.	Orte unter Mitwirkung versorgen Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.			
1		Laufen	Übertrag:	St	109		93 600	450	1 550	550	—	500		
			Tittmoning	St	1575	1890, 1903	68 150	—	22 950					
2			Teisendorf	M	1347	1902/03	39 000	12 750	5 850					
3			Waging	M	945	1897/98	12 400	—	1 250					
4			Gruppe: Freilassing	D	1459	1909/10, 14, 24, 27	209 750	19 650	27 650					
5			Salzburghofen (Freilassing)	PfD	1186									
6			Patting (Weildorf)	D	112									
7			Gruppe: Wiedmannsfelden (Heining)	W	30	1889, 1926/27	179 700	26 200	43 350					
8			(Abrain)	Vorstadt D	167									
9			Arbisbichl	D	69									
10			Burgfeld	W	205									
11			Laufen	St	1 639									
12			Obslaufen (sämtl. Laufen)	Vorstadt	450									
13		Haiden (Leobendorf)	D	73										
13	1	1	Laufen (1028 Orte, 37 564 Einw.)	Zusammen:		9 366	602 600	59 050	102 600	550	—	500		
1		Miesbach	Erholungsheim Bayern (Fischbachau)	Anst	120	1923	4 000	—	—					
1			Hohendilching (Föching)	KD	109	1901/02	11 400	900	1 700					
2			Holzkirchen	M	2 651	1886, 1902	195 150	—	31 800					
3			Miesbach	St	4 050	1889/90, 1912/13, 1904/05	71 300	35 350	19 750	25 550	—	1 800		
	1		Neukirchen (Reichersdorf)	PfD	84	1899				6 300	—	400		
4			Schliersee	M	1 592	1892/93, 1902	46 550	12 700	15 500	21 300	—	2 150		
	2		Schmidham (Valley)	KD	84	1902				10 800	2 750	1 100		
	3		Böttberg (Reitham (beide Warngau))	W	17	1901				28 300	—	2 000		
	4			KD	79									
	5		Draxlham Lochham Osterwarngau (sämtl. Warngau)	W	56	1898/99				36 600	5 300	2 500		
	6			W	58									
	7			PfD	214									
5		Oberwarngau (Warngau)	PfD	373	1893	24 500	—	6 100						
6		Kleinpienzenuau (Waltersdorf)	KD	64	1908/09	8 800	500	1 750						
			Übertrag:		9 551		361 700	49 450	76 600	128 850	8 050	9 950		

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen		
Orte unter Oberleitung versorgten		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.			
Orte Anst.	Orte Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.				
		Miesbach	Übertrag:		9551		361700	49450	76600	128850	8050	9950			
7			Weyarn (Wattersdorf)	PfD	468	1904	23200	3300	4650						
8			Bad Wiessee	D	512	1926, 27	54000	5450	4650						
			Egern (Rottach)	PfD	—	1893				40750	—	400	Für die Gemeinde nur für Feuerlösch- zwecke verwendbar		
			Rottach	D	—										
9			Tegernsee	PfD	1830	1923, 24/25	59200	38550	5600						
			Hartpenninger Gruppe:										Hiezu noch 9 Orte des Bez.-Amts Wolfratshausen.		
	8		Asberg	W	7	1904									
	9		Baumgarten	W	7										
	10		Buch	W	28										
	11		Erlkam	D	135										
	12		Grasberg	E	7										
	13		Großhartpenning	PfD	269										
	14		Haid	D	81						175450	30250		10000	
	15		Heignkam	E	8										
	16		Kleinhartpenning	KD	83										
	17		Kurzenberg	W	23										
	18		Leitner	E	3										
	19		Ried	E	8										
	20		Roggersdorf	KD	68										
	21		Sufferloh (sämtl. Hartpenning)	KD	95										
			Schaftlacher Gruppe:												
	22		Hinterholz (Reichersdorf)	E	8										
	23		Allgau	E	8										
	24		Berg	W	33										
	25		Krottenthal	W	27	1897/98				109950	—	12850			
	26		Piesenkam	KD	154	1900, 02									
	27		Schaftlach	KD	404										
	28		Staudach (sämtl. Schaftlach)	W	24										
	29		Waakirchen	PfD	402										
			Darching Gruppe:												
	10		Fellach	KD	84										
	11		Föching	KD	260										
	12		Sollach (sämtl. Föching)	W	68										
	13		Marschall	D	64										
	14		Mitterdarching	KD	208	1890, 94,	151900	—	35900						
	15		Oberdarching	D	169	95, 1927									
	16		Oberlaidern	KD	76										
	17		Unterdarching	KD	268										
	18		Unterlaidern (sämtl. Valley)	D	50										
	19		Valley	D	214										
			Moosrainer Gruppe:												
	30		Bürg	W	18										
	31		Diekl (beide Wall)	E	11										
	32		Brandhof	W	11										
	33		Laffenthal	W	28										
	34		Lehen	W	16										
	35		Mooshäusl	W	7	1904/05				44000	4000	4500			
	36		Moosrain	W	47										
	37		Rennhäusl	E	2										
	38		Salesberg	E	11										
	39		Wehdorn	E	11										
	40		Wies (sämtl. Dürnbach)	W	13										
			Übertrag:		15879		650000	96750	127400	499000	42300	37700			

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen	
Orte unter Oberleitung versorgen		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.		
Orte Anst.	Orte Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.			
20		Miesbach	Übertrag:		15879		650000	96750	127400	499000	42300	37700		
			Gruppe:											
			Dürnbach	D	301	1889/90					50500	—	6600	
			Festebach (Dürnbach)	D	163									
			Gmund	PfD	943	1925	46100	1250	4450					
	Gruppe:													
		Finsterwald (Dürnbach)	D	255	1892/93					34300	—	3000		
		Georgenried (Beide Waakirchen)	W	20										
			Keilsried	W	26									
20	1	45	Miesbach (605 Orte, 42203 Einw.)	Zusammen:	17587		696100	98000	131850	583800	42300	47300		
1			Mühldorf	Kraiburg	M	1114	1887	24050	—	7700				
2			Mühldorf	Mühldorf	St	5837	1904/05	144700	38800	21700				
2			Mühldorf (1212 Orte, 41653 Einw.)	Zusammen:	6951		168750	38800	29400	—	—	—		
1			München	Aschheim	PfD	662	1927/28	111050	11900	3000				
2			München	Aubing	PfD	2508	1910/11	100500	13650	10050			Angeschlossen ist: Lochhausen.	
	1		München	Otterloh (Brunnthal)	W	61	1900				15000	4000	1600	
	1		München	Riem (Dornach)	Renn- bahn	—	1905	32600	650	—				
3			München	Feldkirchen	PfD	1088	1903/04	55500	8600	8300				
	2		München	Freimann	PfD	881	1926				28150	—	900	Anschluß an Mün- chen.
4			München	Garching	PfD	762	1911	61800	8400	9250				
5			München	Grasbrunn	KD	249	1889	20000	5300	5000				
6			München	Geiseltasteig (Grünwald)	W	333	1902	16700	1200	—				
7			München	Grünwald	PfD	842	1900/01	58900	8100	9600				
	2		München	Eglfing (Haar)	Heil- u. Pflege- anstalt	ca. 1000	1902/03	137700	9750				Angeschlossen sind: Haar u. Saldorf.	
8			München	Haar	D	1920	1909/10, 13 24/25, 25/26	67650	4800	3650			Anschluß an die Heil- und Pflege-Anstalt Eglfing.	
9			München	Saldorf (Haar)	KD	110								
10			München	Ottendichl (Haar)	PfD	125	1904/05	6150	1900	900				
11			München	Harthausen	KD	240	1901/02	20400	3100	4100				
	3		München	Höhenkirchen	KD	427	1899/1900				20250	—	2000	
12			München	Hohenbrunn	PfD	388	1926	14800	—	900				
				Übertrag:		11596		703750	77350	54750	63400	4000	4500	

Zahl der		Orte		unter Oberleitung versorgten		unter Mitwirkung versorgten		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
								Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.	
													Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		
13								München	Übertrag:	11 596			703 750	77 350	54 750	63 400	4 000	4 500	
14									Hausen (Kirchheim)	D 76	1927/28	76 500	6 400	1 500					
15									Kirchheim	PfD 303									
16									Ismaning	PfD 2 645	1913/14	133 450	19 850	6 550					Anschluß an Aubing.
17									Lochhausen (Langwied)	PfD 597	1926	20 950	1 150	200					
18									{ Deisenhofen	D 940	1901/02,	83 300	3 050	11 600					
19									{ Furth (beide Oberhaching)	D 330	1913/14				16 250	--	500		
20									Oberhaching	PfD 731									
21									Aying (Peiß)	PfD 472	1908/09	42 600	4 850	6 400					
22				4					Dürnhaar (Peiß)	D 115	1900/01				15 000	--	1 500	Anschluß an Mün- chen.	
23									Peiß	KD 182	1913	18 700	2 250	850					
24									Perlach	PfD 2 990	1916/17				25 400	850	1 000		
25									Pullach	PfD 582	1925/26	14 300	--	--					
26									Oedenstockach (Putzbrunn)	W 64	1906	18 400	450	3 700					
27									Putzbrunn	KD 283	1903/04	25 850	3 100	5 150					
28									Siegertsbrunn	KD 380	1893/94, 1923	--	--	--				Zur Pframmern- Gruppe, Bez.-Amt Ebersberg gehörig. Kosten dort inbe- griffen.	
29									Solln	PfD 2 633	1891				19 100	--	6 200		
30									{ Kirchtrudering	PfD 426	1913	119 150	19 850	8 200					
31									{ Straßtrudering (beide Trudering)	D 1 944									
32									Ottobrunn (Unterhaching)	D 641	1926	79 800	13 000	8 100				Anschluß an Neu- biberg.	
33									Unterhaching	PfD 1 524	1905/06, 1926	89 800	12 000	11 750					
34									Untermenzing	KD 1 662	1926				155 000	--	2 000	Anschluß an Mün- chen.	
35									Pasinger Gruppe:										
36									{ Gräfelfing	PfD 1 378									
37									{ Lochham (Gräfelfing)	KD 285									
38									Blutenburg	E 40	1898,	482 900	37 050	44 450				Hiezu noch 6 Orte des Bez.-Amts Starnberg	
39									Obermenzing	KD 3 251	1901/02, 03								
40									Pipping (sämtl. Obermenzing)	W 99	1905, 08, 11, 15				124 300	19 500	9 350		
41									{ Pasing	St 12 212									
42									{ Maria Eich	E 5									
43									{ Martinsried	D 190									
44									{ Planegg	PfD 2 037									
45									{ Steinkirchen (sämtl. Planegg)	W 51									
46	2	9						München (118 Orte, 70 249 Einw.)	Zusammen:	50 664		1 912 900	200 350	163 200	418 450	24 350	25 050		

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen								
unter Oberleitung versorgen		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.									
Orte Anst.	unter Mitwirkung versorgen Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.										
1		Pfaffenhofen	Affalterbach	PfD	149	1928	37 150	2 850	1 400												
2			Bachappen (Affalterbach)	W	50																
3			Eckersberg (Halmperthshofen)	W	60	1919/20	4 050	100	200												
4			Ilmried	KD	151	1907/08	17 100	—	3 400												
5			Pfaffenhofen	St	4 474	1904/05, 1925/26	20 950	—	1 300	142 850	17 050	12 900									
6			Pörrnbach	PfD	608	1925/26	79 000	12 200	7 200												
7			Kaisermühle	E	6	1906/07	46 000	—	6 900												
8			Obermühle	E	15																
9			Rohrbach	KD	474																
10			Schönhiesl	E	5																
1		Wolnzach (sämtl. Rohrbach)	E-Stat.	102																	
	1	Ritterswörth (Zell)	E	10	1899				4 950	—	2 000	Brunnenleitung									
10	1	1 — Pfaffenhofen (330 Orte, 39 002 Einw.)	Zusammen:		6 104		204 250	15 150	20 400	147 800	17 050	14 900									
1		Rosenheim	Brannenburg	Erhol- heim	ca. 100	1916/17	12 150	1 100	1 200												
1			Degerndorf	KD	419	1913, 25	60 850	12 550	2 700												
2			Erlach	W	45																
3			Steinberg (Degerndorf)	E	14																
4			Falkenstein	W	53	1903/04	30 200	7 300	4 550												
5			Oberflintsbach	D	339																
6			Unterflintsbach	PfD	287																
7			Windschnur (sämtl. Flintsbach)	W	34																
8			Au	W	32	1902/05, 14	120 100	15 900	23 000												
9			Bichlhäusl	E	7																
10			Blaikhofen	E	3																
11			Breitenau	W	33																
12			Duftschnied	W	41																
13			Gach	E	24																
14			Gachenhäusl	E	4																
15			Gogelmühle	E	6																
16			Häusern	W	44																
17			Haidach	E	8																
18			Kiefer	D	314																
19			Kiefernühle	W	35																
20			Kiefersfelden	PfD	681																
21			Kohlstatt	D	243																
22			Kurz	W	50																
23			Laiming	E	6																
24			Laimingerhäusl	E	15																
25			Maierhof	E	6																
26			Mühlbach	D	420																
27			Oberkölz	W	20																
28			Rain	W	94																
29			Reschmühle	E	6																
30			Ried	W	28																
31			Schleifmühle	E	4																
32		Schröcker	E	13																	
		Übertrag:			3 428										223 300	36 850	31 450	—	—	—	

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Ausführung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen		
Orte unter Oberleitung versorgten	Anst.	Orte unter Mitwirkung versorgten	Anst.				Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)	Baukosten		Zuschuß RM.	Baukosten		Zuschuß RM.	
									Öffentliche Anlage RM.	Anschlußleitungen RM.		Öffentliche Anlage RM.			Anschlußleitungen RM.
				Rosenheim	Übertrag:	3429		223 300	36 850	31 450	—	—	—		
33					Schröckerhäusl	E	21								
34					Schwaighof	W	35								
35					Unterköln (sämtl. Kiefersfelden)	W	18								
36					Altenmarkt (Neubeuern)	D	252	1911	17 500	2 150	1 750				
37					Auerbach	D	44	1901, 02	38 100	850	5 700				
38				Niederaudorf	KD	192									
39				Reisach m. Urfahrn (sämtl. Niederaudorf)	KD	142									
40					Wall (Niederaudorf)	W	48	1904	9 400	500	1 400				
41					Burgberg	D	223	1896, 99 1912/13	86 700	10 100	10 050				
42				Oberaudorf	PfD	392									
43				Stigloh (sämtl. Oberaudorf)	W	15									
44					Gehering	D	181	1898/1900	—	—	—				
45				Kragling	W	28									
46				Schloßberg (sämtl. Stephanskirchen)	PfD	538									
47					Straßkirchen (Vogtareuth)	KD	43	1926	1 900	—	300				
	1				Deutelhausen	D	39	1903/09	—	—	—	124 850	9 950	6 000	
	2			OellerschlöBl	W	62									
	3			Langenpfunzen	D	174									
	4			Pfaffenhofen	PfD	165									
	5			Wernhardsberg	D	57									
	6			Westerndorf (sämtl. Westerndorf)	KD	254									
48					Bergham	D	46	1907	37 550	6 000	5 100				
49				Bernau	PfD	397									
50				Irschen (sämtl. Bernau)	D	160									
51					Höhenberg	KD	47	1914	19 900	2 850	1 050				
52				Umrathshausen (beide Umrathshausen)	KD	66									
53					Kirchdorfer Gruppe:			1927	172 850	50 550	8 800				
54				Aich	W	52									
55				Gern	E	8									
56				Großholzhausen	PfD	356									
57				Huben	W	35									
58				Kleinholzhausen	KD	133									
59				Mooshäusl	E	6									
60				Spöck	W	59									
61				Steinbruck (sämtl. Großholzhausen)	W	20									
62				Holz u. Kleinholz	W	60									
63				Kirchdorf	PfD	259									
64				Moos	W	60									
65				Raubling	D	924									
66				Redenfelden	KD	366									
67				Staudach	E	13									
				Thalreit (sämtl. Kirchdorf)	W	50									
				Übertrag:		9 968			607 200	109 850	65 600	124 850	9 950	6 000	

Anschluß an Rosenheim. Kosten dort inbegriffen.

Zahl der		Oberbayern		Bezeichnung	Einwohner	Jahr der Aus- führung	Unter Oberleitung			Unter Mitwirkung			Bemerkungen
unter Oberleitung versorgt		Bezirksamt	Ort (politische Gemeinde)				Baukosten		Zu- schuß RM.	Baukosten		Zu- schuß RM.	
Orte Anst.	Orte Anst.						Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		Öffent- liche Anlage RM.	An- schluß- leitungen RM.		
		Rosenheim	Übertrag:		9968		607 200	109 850	65 600	124 850	9 950	6 000	
			Pruttinger Gruppe:										
68			{ Aich	E	13								
69			{ Altstein	W	31								
70			{ Bamham	D	107								
71			{ Edling	W	57								
72			{ Haberspoint	W	14								
73			{ Haidham	W	45								
74			{ Inzenham	W	33								
75			{ Irlach	E	11								
76			{ Königsberg	E	6								
77			{ Langhausen	W	23								
78			{ Nendberg	W	25								
79			{ Prutting	PfD	257	1913/14	126 850	12 000	6 200				
80			{ Ried	W	21								
81			{ Rotterstetten	W	22								
82			{ Salmering	W	25								
83			{ Sonnen	W	24								
84			{ Wolkering (sämtl. Prutting)	W	38								
85			{ Krottenmühl	D	88								
86			{ Reischach	W	41								
87			{ Ullerting (sämtl. Söchtenau)	D	77								
88			{ Waldering (Stephanskirchen)	D	52								
			Steinkirchener Gruppe:										
89			{ Dorfen	W	23								
90			{ Oberleiten (Steinkirchen)	W	18								
91			{ Steinkirchen	E	12	1912/13	19 400	—	2 250				
92			{ Obereck	W	26								
93			{ Untereck (beide Törwang)	W	33								
			Gruppe:										
94			{ Weidachwies (Hohenaschau)	D	77								
95			{ Niederaschau	PfD	536	1897	24 450	8 500	8 150				
			Priener Gruppe:										
96			{ Angerweidach	W	122								
97			{ Beilhack	E	8								
98			{ Ernsdorf	D	115								
99			{ Osternach	D	103								
100			{ Prien	M	1 649								
101			{ Stock	D	147	1897, 1909	133 350	20 450	17 800	3 150	—	400	
102			{ Trautersdorf (sämtl. Prien)	D	89	22, 26, 26/27							
103			{ Atzing	W	37								
104			{ Bachham	D	62								
105			{ Mitterweg	W	12								
106			{ Siggenham (sämtl. Wildenwart)	D	70								
106	1	6	Rosenheim (1049 Orte, 47 686 Einw.)	Zusammen:	14 117		911 250	150 800	100 000	128 000	9 950	6 400	
			Schongau										
1		1	Bayersoien	PfD	449	1903	24 350	5 600	3 650				
			Aich (Birkland)	W	31	1910				3 300	—	200	
2			Böbing	PfD	413	1925	32 600	2 850	4 050				
			Übertrag:		893		56 950	8 450	7 700	3 300	—	200	